

2013

Bericht zum Geschäftsjahr 2013



AGCS Gas Clearing and Settlement AG

Inhalt

Bericht zum Geschäftsjahr 2013

Vorwort und Übersicht

01	Auf einen Blick – Das Geschäftsjahr 2013
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
05	Vorwort des Vorstandes

Lagebericht

08	Wirtschaftliches Umfeld
09	Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage
10	Umsatzentwicklung
11	Clearing
14	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
16	Bericht über Zweigniederlassungen
16	Bericht über Beteiligungen
16	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
18	Projekte
20	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres
20	Voraussichtliche Entwicklung 2014
21	Risikoberichterstattung
21	Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle
21	Bericht über Forschung und Entwicklung

Jahresabschluss 2013 nach UGB

24	Bilanz Aktiva
25	Bilanz Passiva
26	Gewinn- und Verlustrechnung
28	Anhang
36	Bestätigungsvermerk
38	Bericht des Aufsichtsrates
39	Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2013
40	Impressum

Kennzahlen

in Tausend EUR (gerundet)

	2013	2012
Umsatz ¹	124.640	174.837
Dienstleistungserlöse	3.922	3.248
EBIT	-303	-253
EGT	-209	-50
Jahresverlust	-212	-53
Bilanzverlust	-262	-49

Bilanzsumme	27.777	32.886
Eigenkapital	2.778	2.991
Abschreibungen	161	13

Weiterverrechnung

Ausgleichsenergie	120.722	171.589
-------------------	---------	---------

in GWh

Handelsumsatz	0,00	54.656
Verbrauchsumsatz	80.417	85.240
Ausgleichsenergievolumen	4.436	6.524

in EUR

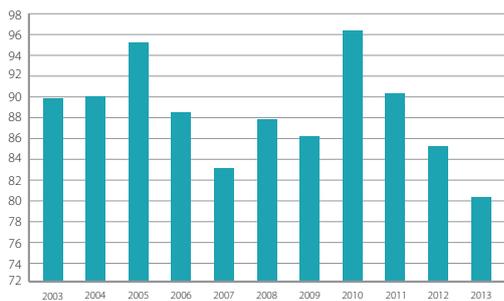
Dividende je Aktie	0,00	0,00
--------------------	------	------

in % des Verbrauches

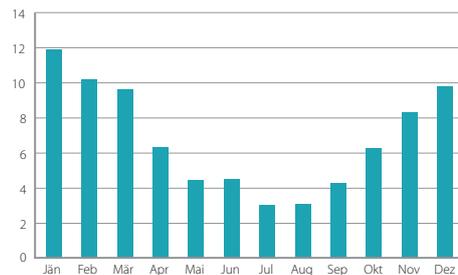
Ausgleichsenergie	5,52	7,65
-------------------	------	------

¹ inkl. Weiterverrechnungserlöse Energie

Verbrauchsmengen 2003-2013
(in TWh)



Verbrauchsmengen 2013
(in TWh)



Abkürzungen

Abkürzungen und Definitionen

A & B	A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG
AB-BKO	Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
AE	Ausgleichsenergie
AGCS	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
AGGM	AGGM Austrian Gas Grid Management AG
APCS	APCS Power Clearing and Settlement AG
BG	Bilanzgruppe
BGV	Bilanzgruppenverantwortlicher
BKO	Bilanzgruppenkoordinator
CEGH	Central European Gas Hub AG
CEMAG	CE Gas Marketing & Trading GmbH
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
CISMOgroup	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations Group
CMS	Content-Management-System
DAR	Day-ahead-Rate (Speicherprodukt eines Speicherbetreibers)
DB	Dienstgeberbeitrag
DGA	Dienstgeberanteil
DZ	Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes; Betriebsergebnis
E-Control	Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
EE	Erneuerbare Energien
EEX	European Energy Exchange AG
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
ENERGYlink	Name der Wechselplattform (auch: eWP)
eWP	Elektronische Wechselplattform (auch: ENERGYlink oder Wechselplattform)
EXAA	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Energiebörse)
GMMO-VO	Gas-Marktmodell-Verordnung
GWG	Gaswirtschaftsgesetz
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
IKS	Internes Kontrollsystem
kWh	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
L	Lohnsteuer
LNG	Liquefied Natural Gas
MGM	Marktgebietsmanager
MOL	Merit-Order-List
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
ROI	Return-on-Investment
SEPA	Single Euro Payments Area (dt.: Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)
„smart technologies“	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
teem	training for energy and environmental markets
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UStBBKV	Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung
VG	Verteilergesetz
VHP	Virtueller Handelspunkt
Wh	Wattstunde; Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2013 war in vielerlei Hinsicht ein Jahr spannender Herausforderungen. 2013 war geprägt von einer für die Gaswirtschaft wirtschaftlich schwierigen Lage sowie dem Start des neuen Gas-Marktmodells und der Plattform für den Lieferantenwechsel.

Mit Beginn 2013 erfolgte zwar eine Clearingentgeltanpassung, um die Zusatzaufwendungen aufgrund des neuen Gas-Marktmodells und der Wechselplattform zu finanzieren, jedoch beeinflusste der Gasabsatzrückgang im Jahr 2013 das Ergebnis bedauerlicherweise negativ.

Die AGCS Gas Clearing and Settlement AG (AGCS) war in ihrer Rolle als Verrechnungsstelle neben anderen Systemoperatoren für die Umsetzung des neuen Gas-Marktmodells verantwortlich. Die Clearingprozesse und das Clearingsystem wurden aufgrund der Umstellung auf das Tagesbilanzierungssystem von der AGCS neu gestaltet, wobei Ausgleichsenergie seit Beginn 2013 vorrangig über die Gasbörse aufgebracht wird. Mit der Errichtung und dem Betrieb der Wechselplattform für den Lieferantenwechsel übernahm die AGCS eine wesentliche Zusatzaufgabe im liberalisierten österreichischen Energiemarkt.

Ich möchte die erfolgreiche Projektarbeit der AGCS, welche intensive Abstimmungen mit Netzbetreibern, Lieferanten und weiteren Systemoperatoren beinhaltete, hervorheben. Die Umstellung auf das neue Gas-Marktmodell wurde von AGCS tadellos gemeistert.

Neben den Anpassungen für das neue Gas-Marktmodell hat die AGCS im Juni 2013 sehr professionell eine Notfallversorgung für das Versorgungsgebiet um Laa/Thaya abgewickelt. Damit konnten Versorgungsunterbrechungen für die Verbraucher in diesem Bereich vermieden und Schäden von den dortigen industriellen Verbrauchern abgewendet werden.

Die AGCS leistet zweifelsohne einen wesentlichen Beitrag zum guten Funktionieren und zur erfolgreichen Weiterentwicklung des österreichischen Gasmarktes. Dafür möchte ich mich bei den engagierten Mitarbeitern* und beim Vorstand der AGCS recht herzlich bedanken.

Wien, im Mai 2014



Mag. Dr. Harald Stindl



* Zu Gunsten der einfacheren Lesbarkeit wird sowohl für die männliche wie für die weibliche Form die männliche Form verwendet.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Geschäftsjahr war geprägt von der Umsetzung des neuen Gas-Marktmodells sowie der Umsetzung der Wechselplattform.

Am 01.01.2013 um 06:00 Uhr erfolgte seitens der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) eine Neufestsetzung des Clearingentgelts zur Sicherstellung der Finanzierung der Zusatzaufgaben der AGCS. Wegen des Rückgangs des Gasverbrauchs konnte im Berichtsjahr trotz erhöhtem Clearingentgelt leider kein positiver Jahresüberschuss erwirtschaftet werden.

Das neue Gas-Marktmodell startete ebenfalls am 01.01.2013 um 06:00 Uhr, wobei seit diesem Zeitpunkt Gasmengen erstmals tagesbilanziert sowie physikalische Ausgleichsenergiemengen vorrangig von der Gasbörse bezogen werden.

Das neue Gas-Marktmodell erforderte eine vollumfängliche Anpassung der Clearing- und IT-Prozesse sowie des technischen Clearingsystems. Die Projektarbeiten, welche bereits 2012 durchgeführt wurden, waren umfangreich und erforderten Schnittstellenabstimmungen mit unzähligen Marktteilnehmern und Systemoperatoren. Der Start des neuen Modells erfolgte reibungslos.

Die starken Überdeckungen der ersten drei Monate hatten mit der Ordnungsänderung vom 01.04.2013 eine Anpassung der Auf- und Abschläge im Stundenpreismodell zur Folge. Von Marktteilnehmern angestoßene Nachverrechnungen aufgrund von Brennwertanpassungen veränderten die Über- bzw. Unterdeckungssituation der ersten Monate im Nachhinein wesentlich. Ordnungsänderungen mit 01.10.2013 und 01.01.2014 erforderten weitere Anpassungen. Die Umlage, welche ursprünglich für einen 6-Monatszeitraum festgelegt wird, wird seit 01.01.2014 im 3-Monatsintervall festgelegt. Die erste positive Umlagenfestlegung durch die AGCS erfolgte erstmals am 1. Oktober aufgrund der Beobachtungen der Vormonate, wobei diese Umlagenfestlegung von den negativen Clearingergebnissen der Sommermonate beeinflusst war.

Verglichen mit dem Stundenbilanzierungssystem verfügt dieses System, welches einen Mix aus Stunden- und Tagesbilanzierung darstellt, über einen wesentlich höheren Komplexitätsgrad als das reine Stundenbilanzierungssystem der Vorjahre. Als Besonderheit für die AGCS ist hier festzustellen, dass eine Bilanzierung zu Null weder kosten- noch mengenmäßig möglich ist und daher Über- bzw. Unterdeckungen aus der Clearingabwicklung über eine Umlage finanziert werden müssen. Die tägliche Abwicklung über die Gasbörse sowie die monatlichen Über- bzw. Unterdeckungen führen zu Liquiditätsbedürfnissen, die Kreditfinanzierungen erfordern. Dem Liquiditätsmanagement im Rahmen der Ausgleichsenergieabwicklung gilt unsere tägliche Aufmerksamkeit.



Vorwort

Vorwort des Vorstandes

Im Juni 2013 wurde von der AGCS eine Auktion für eine Notfallversorgung über Tschechien erfolgreich durchgeführt. Die Erdgasmenge wurde im Wettbewerb von drei Bietern erfolgreich aufgebracht.

Im Jahr 2013 nahm die von den Verrechnungsstellen zu betreibende Wechselplattform für den Lieferantenwechsel den Betrieb auf. In die Wechselplattform, welche eine gemeinsame Plattform für Strom und Gas darstellt, sind hunderte Marktteilnehmer mit deren dezentralen IT-Systemen eingebunden. Mit 02.01.2013 war erstmals die „ENERGYlink light“-Version der Wechselplattform operativ, mit 02.10.2013 startete der Vollbetrieb des „ENERGYlink“.

Mitte des Jahres 2012 kam es zu dem bedauerlichen Ausschluss eines Marktteilnehmers. Nach dem komplexen Ausschlussprozedere im Jahr 2012 wurden im Jahr 2013 alle 2. Clearings des Marktteilnehmers final abgewickelt und die geringen offenen Forderungen aus verbleibenden Sicherheiten gedeckt.

Die AGCS ist mit 50 % an der A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG (A & B), dem Bilanzgruppenkoordinator im Westen, beteiligt. Im Westen startete das neue Gas-Marktmodell am 01.10.2013 um 06:00 Uhr reibungslos, wobei zum Zwecke des Ausgleichs physikalische Ausgleichsenergiemengen von der European Energy Exchange AG (EEX) abgerufen werden.

Den Herausforderungen des Jahres 2013 konnten wir uns gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer Mitarbeiter erfolgreich stellen. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit zum Erfolg der Verrechnungsstelle beitragen. Mit der Unterstützung unserer Mitarbeiter blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2014 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich für das von den Aktionären und den Aufsichtsräten in ihn gesetzte Vertrauen. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2014

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

13

Vorwort und Übersicht

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld	08
Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage	09
Umsatzentwicklung	10
Clearing	11
Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes	14
Bericht über Zweigniederlassungen	16
Bericht über Beteiligungen	16
Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	16
Projekte	18
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	20
Voraussichtliche Entwicklung 2014	20
Risikoberichterstattung	21
Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle	21
Bericht über Forschung und Entwicklung	21

Jahresabschluss 2013 nach UGB

1. Wirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2013 wuchs die österreichische Wirtschaft um ca. 0,4 %. Nach einer Stagnation der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr erholte sich die Konjunktur im zweiten Halbjahr schrittweise. Für die Jahre 2014 und 2015 wird sogar ein Wachstum von 1,6 % bzw. 1,9 % erwartet. Dazu tragen neben der Erholung der Weltwirtschaft zunehmend inländische Nachfragekomponenten bei.

Die Inflation sinkt wieder unter das Preisstabilitätsziel von 2 %. Vor dem Hintergrund eines deutlichen, wenn auch noch schwachen, Wirtschaftsaufschwunges im Euroraum zeigt die österreichische Volkswirtschaft ein positives Ergebnis und wird weiterhin die niedrigste Arbeitslosenquote im Euroraum aufweisen.

Die Weltwirtschaft erholt sich nach zwei Jahren wieder und befindet sich derzeit auf einem moderaten Wachstumskurs. Während sich die Wachstumskräfte in den Schwellenländern etwas abschwächen, legt die Konjunktur in den Industrienationen – insbesondere in den USA – zusehends zu. Der Euroraum konnte im zweiten Quartal 2013 die Rezession hinter sich lassen. Die im Zuge der europäischen Schuldenkrise entstandenen Unterschiede in der makroökonomischen Entwicklung zwischen den Euroraumländern bilden sich langsam zurück.

Der Energiemarkt beweist sich als globaler Mechanismus und unterliegt derzeit enormen Veränderungen. Die externen ressourcenbedingten bzw. auch regulatorischen Faktoren wirken stärker als die wirtschaftliche Entwicklung. Die Dynamik scheint aus Risikosicht einer Verrechnungsstelle belastend. Das Default-Risiko im Markt kann als so hoch wie nie zuvor eingeschätzt werden.

Der Strompreis lag an der European Energy Exchange AG (EEX) im Jahresschnitt bei 37,8 EUR/MWh, während der Strompreis an der österreichischen Strombörse EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (EXAA) im Jahresschnitt bei 37,4 EUR/MWh lag. An dem derart niedrigen Preis haben die erneuerbaren Energien (EE) wesentlichen Anteil. Ein weiterer wesentlicher Faktor ist der Kohlepreis, welcher ebenfalls stark gefallen ist.

Hinzu kommt, dass sich seit Beginn der Schiefergasschwemme und kollabierender Kohlemärkte die US-Kohleproduzenten neue Absatzkanäle in Übersee suchen. Sie verstärkten in Europa das bereits vorhandene Überangebot und verbilligten damit Kraftwerkskohle weiter, nicht zuletzt auch in Deutschland.

CO₂-Kosten spielen in der Stromerzeugung aus Kohle eine geringe Rolle und so geht der Strompreis mit dem fallenden Kohlepreis zurück. Diese Situation sorgt dafür, dass Strom nicht aus Gas, sondern aus billiger Kohle gewonnen wird.

Der subventionierte deutsche Ökostrom, welcher über die Börse verkauft wird, drückt den Energiepreis. Das Kohleüberangebot bei vernachlässigbaren CO₂-Kosten wirkt zusätzlich preisdämpfend. Die Marktbedingungen für Gaskraftwerke waren 2013 ungünstig wie nie zuvor.

Der Preis an der österreichischen Gasbörse Central European Gas Hub AG (CEGH) war mit 27,14 EUR/MWh im Schnitt ident mit dem deutschen Gasbörsepreis (27,15 EUR/MWh). Für beide Märkte ist der Ölpreis entscheidend, obwohl die alten Ölformeln in den Verträgen mit den Verbrauchern mehr und mehr weggefallen sind.

An der Preisfront für Gas zeichnen sich im Gegensatz zu Strom keine Reduktionen ab.

Aufgrund der teuren Liquefied-Natural-Gas-(LNG)-Preise in Japan und Korea sind die LNG-Importe nach Europa beinahe zum Stillstand gekommen. Somit ist die Importabhängigkeit von dem Pipeline-Gas aus Russland, Norwegen und Nordafrika wieder größer geworden. Die Ölpreise sind auf relativ hohem Niveau und lassen daher die Gaspreise nicht fallen.

Gaskraftwerkebetreiber sind im gegenwärtigen Regime stark benachteiligt und fordern Subventionen in Form von Bereitstellungsgebühren dafür, dass Ihre Kraftwerke als Reservekraftwerke für eine sichere Stromversorgung weiterhin zur Verfügung stehen.

Wegen des EE-Ausbaus werden die Strommärkte noch wetterabhängiger bei eventuell fallenden Commodity-Preisen. Steigende Netzkosten, Umlagen, aber besonders Leistungspreise bei Strom kompensieren die fallenden Commodity-Preise, sodass die Energiekosten für die Verbraucher letztendlich trotz Zunahme des Wettbewerbs kaum geringer werden.

Die Verbrauchsmengen im Verteilergesamt lagen im Jahr 2013 mit 80,5 TWh um 5,5 % unter dem schwachen Vorjahreswert und um 9,7 % unter dem Schnitt der letzten 10 Jahre.

2. Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

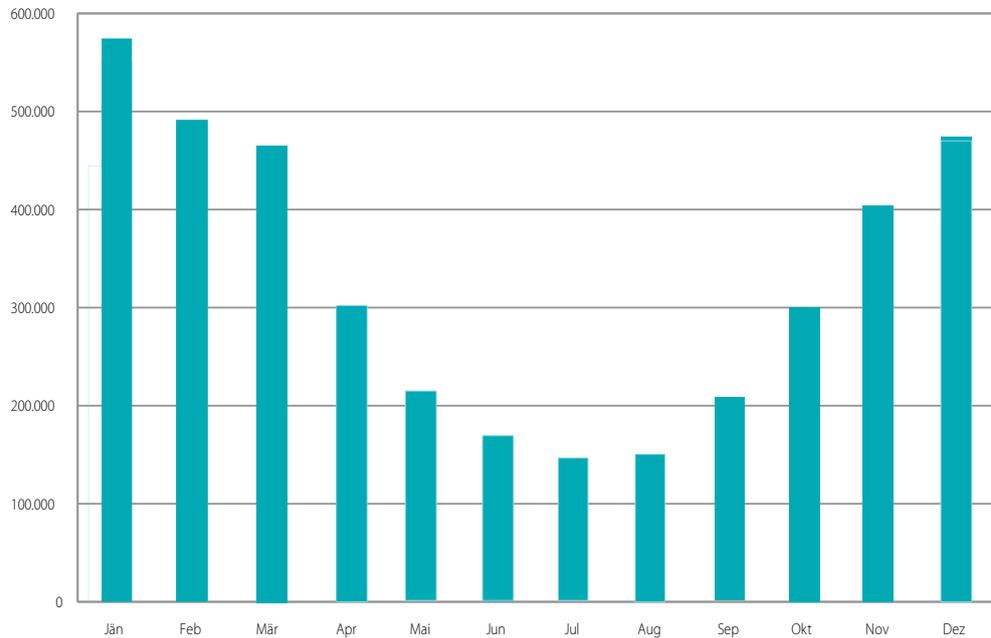
Bei den Umsatzerlösen unterscheidet man zwischen Clearingerträgen, Erlösabgrenzungen Clearinggas und den Gebührenpositionen. Die gesamten Erträge lagen mit EUR 125,17 Mio. um 28,3% unter jenen des Vorjahres. Die Umsatzerlöse aus der Clearinggebühr lagen mit EUR 3,9 Mio. um ca. 21 % über jenen des Vorjahres. Weiters werden durch die niedrigen Strompreise an den europäischen Handelsplätzen die Gaskraftwerke nur sehr eingeschränkt im Rahmen der Kraft-Wärme-Kopplung eingesetzt. Die Umsatzerlöse aus der Clearingfee bestehen seit 2013 nur mehr aus der Verbrauchskomponente.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr durch das geringere Clearingvolumen im Dezember leicht zurückgegangen. Der Anstieg des Anlagenvermögens ergibt sich aus den Investitionen in die Wechselsplattform, welche über einen Abschreibungszeitraum von acht Jahren abgebaut werden.

Die Bilanzstruktur ist generell durch eine niedrige Anlagenintensität geprägt. Der überwiegende Teil des Anlagevermögens besteht aus Beteiligungen und sonstigen Wertpapieren. Die ausgewiesene Beteiligung entspricht dem 50%-Anteil an der A & B. Die sonstigen Wertpapiere bestehen zum Großteil aus festverzinslichen Bankanleihen.

Das im Verhältnis zur Unternehmensgröße ausgewiesene Grundkapital dient hauptsächlich der Liquiditäts- und Kapitalsicherung. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zur Gänze kurzfristiger Natur, da in diesem Bereich aufgrund der niedrigen Zinssituation keine Bindung der Kapitalanlagen durchgeführt wurde.

Clearinggebühren 2013
(in EUR)



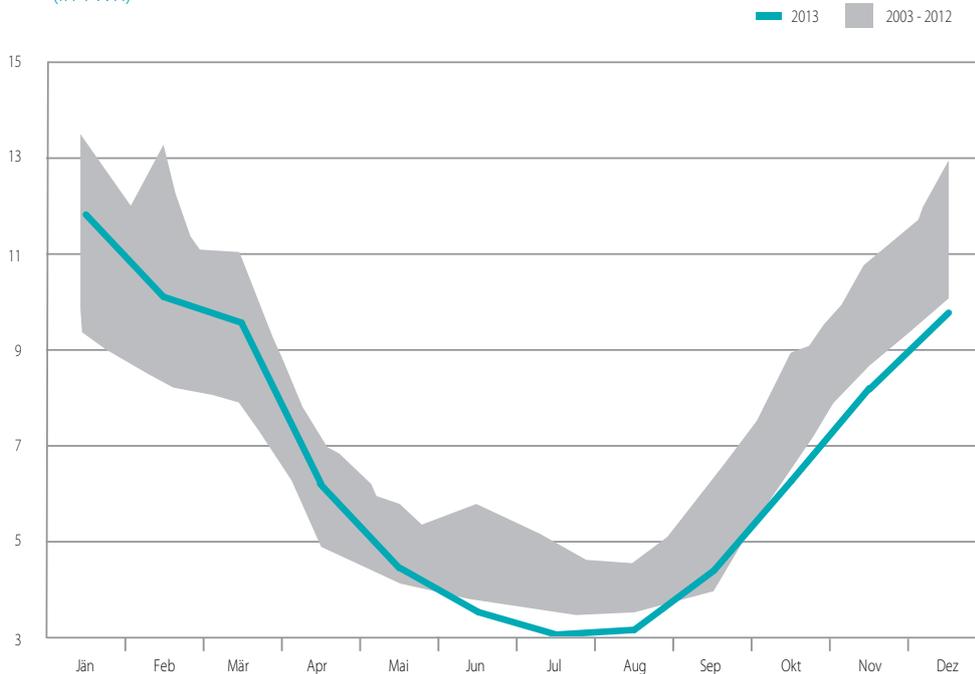
3. Umsatzentwicklung

Im Verteilergesamt Ost (VG Ost) lag der Erdgasverbrauch im Jahr 2013 bei 80,43 TWh (7,19 Mrd. m³). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Reduktion des Verbrauchs um 5,5 %. Der Verbrauch liegt 2013 sogar unter den Jahresverbrauchsmengen der Jahre 2003 bis 2012 und ist damit der schwächste verzeichnete Jahresverbrauch seit Liberalisierungsbeginn.

Im Jahr 2013 wurden über die Gasbörse und die MOL 1,53 TWh (2012 1,12 TWh) an Ausgleichsenergie abgewickelt, wobei das Volumen des Clearings bei 4,44 TWh lag; der dazu korrespondierende Clearingumsatz betrug EUR 125 Mio.

Der operative Umsatz der AGCS wird durch die von der E-Control festgelegte Clearinggebühr für Verbrauchs- und Handelsumsätze bestimmt. Der operative Umsatz hängt damit direkt von den Verbrauchsmengen des VG Ost ab. Diese Mengen unterliegen starken saisonalen Schwankungen und sind zusätzlich von der Temperatursituation der Wintermonate bzw. der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Der operative Umsatz lag 2013 mit EUR 3,9 Mio. ca. 20,6 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist bedingt durch die Erhöhung der Clearinggebühr aufgrund der Zusatzaufgaben aus dem neuem Gas-Marktmodell und der Errichtung und Abwicklung der Wechselpattform.

Verbrauchsmengen 2003 - 2013
(in TWh)



4. Clearing

Das VG Ost muss – auch bei ungenauen Verbrauchsprognosen und Engpässen – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Diese Sicherstellung des Gleichgewichtes wird über das Instrument der Ausgleichsenergie, welche die Pufferenergie in diesem System bildet, erreicht.

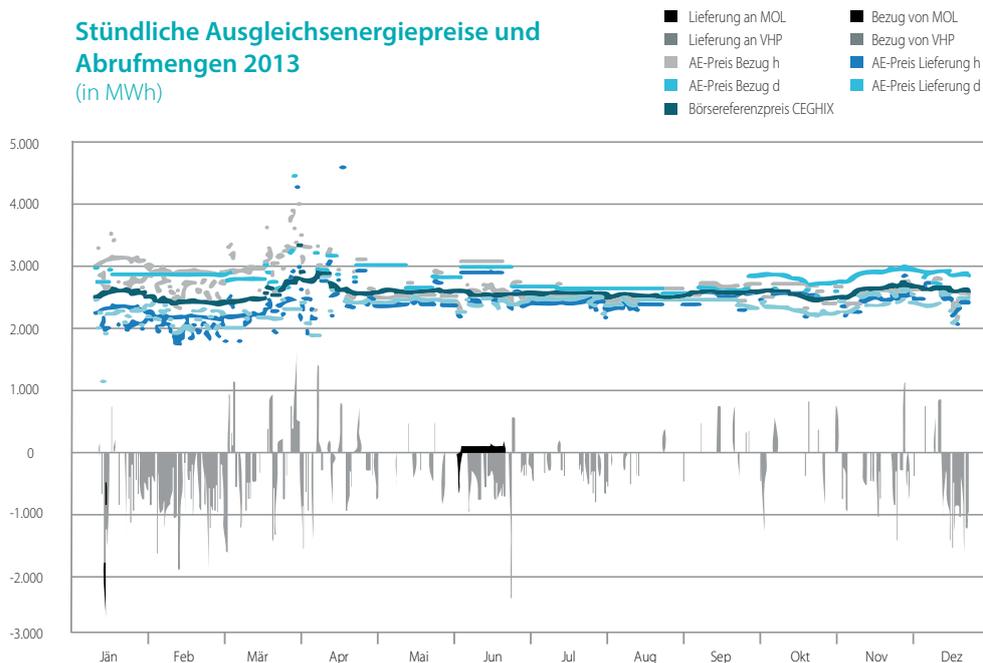
Die AGCS verfügt in ihrem Clearingsystem über eine umfangreiche Datenbasis für das VG Ost. Alle Mengen werden in einem Kontensystem geführt, wobei alle Marktteilnehmer über eine von der AGCS bereitgestellten Internetplattform jederzeit Zugriff auf ihre persönlichen Mengen-, Preis-, Abrechnungs- und Risikomanagementdaten haben. Alle Mengen sind im Kontensystem der AGCS im Stundentakt abgebildet.

Im Rahmen des Clearings werden die Ausgleichsenergiemengen der Marktteilnehmer ermittelt und mit den Marktteilnehmern abgerechnet. Die AGCS führt das Clearing monatlich, nach Vorliegen folgender Daten, durch:

- Netzbilanzgruppen: Messwerte für Netzübergaben und Verbrauchsmengen, Biomethanermengungen
- Versorgerbilanzgruppen: Fahrpläne für Import, Fahrpläne für Biogasanlagen, Aggregat der Verbrauchsmengen aller Netze im VG Ost
- Biogasbilanzgruppen: Biomethanfahrpläne sowie Biomethanermengungsmesswerte
- Bilanzgruppen für Grenzverkehr: Fahrpläne und Messwerte für Austausch von kleinen Grenzverkehrsmengen

Die Abrechnung erfolgt mit den Ausgleichsenergieverantwortlichen für diese Bilanzgruppen. Mit Ende 2013 waren im VG Ost 32 Bilanzgruppenverantwortliche, 17 Netzbetreiber und 61 Versorger registriert, daneben gab es noch 13 registrierte, aber nicht aktive, Ausgleichsenergieanbieter.

Stündliche Ausgleichsenergiepreise und Abrufmengen 2013 (in MWh)



Am 01.01.2013 wurde ein neues Gas-Marktmodell eingeführt. Das neue Gas-Marktmodell brachte weitreichende Änderungen für den österreichischen Gasmarkt mit sich.

Die Registrierung von Marktteilnehmern erfolgt seit 2013 zentral über den sogenannten Marktgebietsmanager (MGM). Die Gasbörse ist Betreiber des virtuellen Handelsspunktes (VHP). Alle Bilanzgruppenverantwortlichen (BGVs) in Österreich sind verpflichtet sich an der Gasbörse registrieren zu lassen, da eine eventuelle Unausgeglichenheit im Marktgebiet durch einen Zwangsausgleich über die Gasbörse glattgestellt wird. Handelsgeschäfte können lediglich im Marktgebiet getätigt werden.

Wegen der Differenzierung zwischen tages- und stundenbilanzierenden Bilanzgruppen hat sich die Anzahl der von AGCS geführten Bilanzgruppen verdoppelt.

Die Abwicklung und Abrechnung unterscheidet sich wesentlich vom alten Gas-Marktmodell, da zwischen stunden- und tagesbilanzierenden Bilanzgruppen zu unterscheiden ist.

Stundenbilanziert werden alle Bilanzgruppen mit einer Anschlussleistung größer als 50 MW. Als Ausgleichsenergiepreis für die stundenbilanzierten Bilanzgruppen wird im Falle des Abrufs in dieser Stunde der gewichtete Preis aller Abrufe ermittelt und ein Auf- bzw. Abschlag von 3 % angewandt. Auf diese Weise errechnet sich der Preis für Bezug und Lieferung von Ausgleichsenergie für diese Stunde.

Tagesbilanziert werden alle Bilanzgruppen mit einer Anschlussleistung kleiner als 10 MW. Als Ausgleichsenergiepreis für die tagesbilanzierenden Bilanzgruppen wird im Falle des Abrufs an diesem Tag der höchste bzw. kleinste Abrufpreis angewandt. Auf diese Weise errechnet sich der Ausgleichsenergiepreis für Bezug und Lieferung von Ausgleichsenergie für diesen Tag.

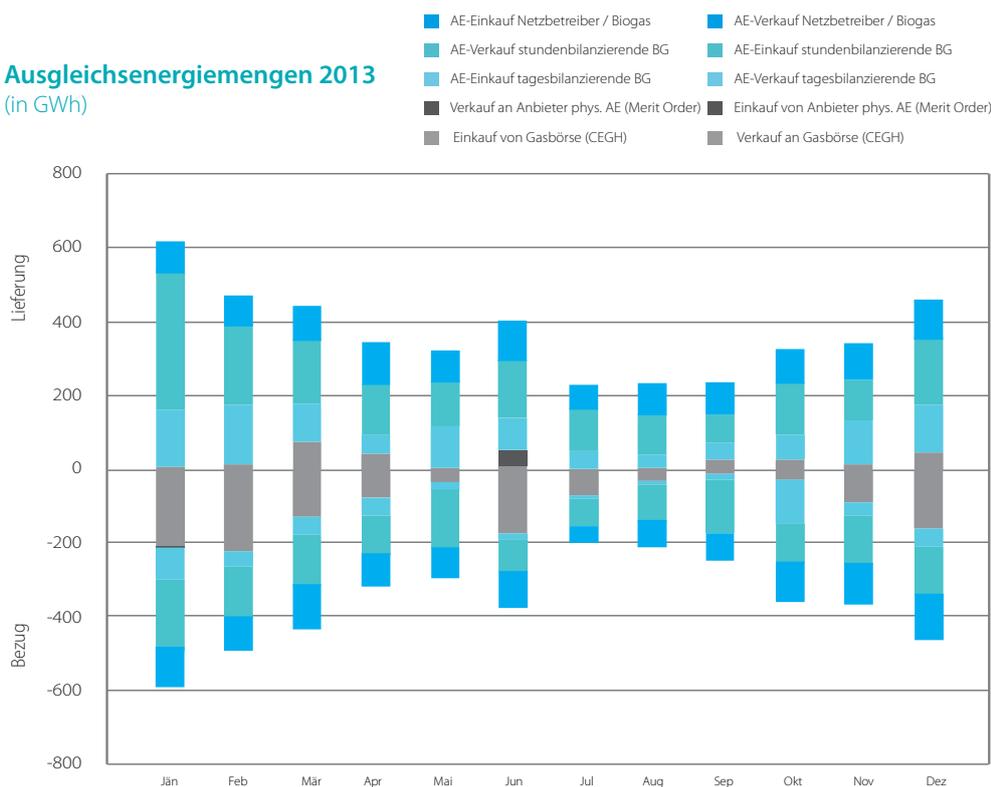
Bilanzgruppen mit Anschlussleistungen im Bereich 10 bis 50 MW können für die Tagesbilanzierung optieren.

Netzbilanzgruppen, Biogasbilanzgruppen bzw. Bilanzgruppen für kleinen Grenzverkehr werden tagesbilanziert, wobei der Spotmarktpreis der Gasbörse für den jeweiligen Tag jener Preis ist, zu dem Ausgleichsenergien verrechnet werden. Ausgleichsenergie wird vorrangig von der Gasbörse abgerufen, wobei eine Merit-Order-List (MOL) als Back-up weiterhin von der AGCS zur Verfügung gestellt wird.

Seit Beginn des Jahres 2013 rechnet die AGCS Ausgleichsenergie entsprechend dem neuen Ausgleichsenergiepreismodell ab, wobei ein ausgeglichenes Monatsergebnis wie in den zehn Jahren davor nicht mehr möglich ist. Es errechnen sich bei der Abrechnung von Ausgleichsenergie finanzielle Über- und Unterdeckungen, welche über eine Umlage, die im 3-Monatsrhythmus festzulegen ist, finanziert werden. Darüber hinaus ergeben sich Differenzen in der Mengenbilanz, da die Ausgleichsenergiemenge, welche die AGCS bezogen hat, sich nicht mit der Ausgleichsenergiemenge, die die AGCS geliefert hat, deckt. Dabei handelt es sich nicht um physische Mengendifferenzen, sondern um reine Mess- bzw. Brennwertdifferenzen.

Die Ausgleichsenergiepreise errechnen sich entsprechend den Vorgaben der Verordnung, wobei im Jahr 2013 zwei Verordnungsänderungen stattgefunden haben.

Ausgleichsenergiemengen 2013 (in GWh)



Technisches Clearing

Eine der Hauptaufgaben der AGCS ist die Ermittlung der Ausgleichsenergie: In der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats wird die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe im VG Ost festgestellt.

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in ihre Fahrpläne, Messwerte und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Das AGCS-System versorgt die Marktteilnehmer mit tagesaktuellen Informationen. Die das VG Ost betreffenden Preise und Mengen werden im Log-in-Bereich, über das Content-Management-System (CMS) der AGCS sowie im „EnergyMonitor“ (www.energymonitor.at) der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH (CISMO) bereitgestellt. Ziel der AGCS ist es, ein hohes Maß an Information und Transparenz zu gewährleisten.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings erfolgen durch die Clearingmanager der AGCS, welche auch telefonisch von den Marktteilnehmern jederzeit erreicht werden können.

Finanzclearing

Einer der ersten Schritte im Registrierungsprozess der AGCS ist die Bonitätsprüfung des neuen Marktteilnehmers durch die Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB). Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, wird der Marktteilnehmer auf der Online-Plattform des MGM freigeschalten.

Im Rahmen des Finanzclearings führt die OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatliche Ermittlung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie durch. Auf Basis der Verbrauchsumsätze wird die an AGCS zu zahlende Clearinggebühr, als Entgelt für ihre erbrachten Leistungen, ermittelt und verrechnet. Seit Beginn des Jahres 2013 werden von der AGCS keine Handelsmengen mehr abgewickelt.

Die OeKB führt weiters die laufende Zahlungsabwicklung sowie das Mahnwesen durch.

5. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Mit Start des neuen Gas-Marktmodells kam es im Bereich der Ausgleichsenergiebewirtschaftung zu wesentlichen Änderungen. Die Gas-Marktmodell-Verordnung (GMMO-VO) legt fest, dass physikalische Ausgleichsenergie vorrangig von der Gasbörse abgerufen werden muss. Hierzu stehen die Produkte der Gasbörse, namentlich das Within-Day-Produkt bzw. das Day-ahead-Produkt zur Verfügung.

Erst im Falle von Liquiditätsengpässen an der Gasbörse wird von der MOL abgerufen, welche von der AGCS organisiert wird. Diese, in den letzten 10 Jahren jeweils um 16:00 Uhr für den Folgetag erstellte Angebotsliste, wird seit Jänner von der AGCS stündlich erstellt und versandt. Damit können von den Marktteilnehmern jederzeit Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen auf der MOL platziert werden. Wegen der Vorrangigkeit der Gasbörse vor der MOL sind Marktteilnehmer jedoch nicht mehr motiviert auf dieser Liste anzubieten. Dies hat zur Konsequenz, dass im Normalfall keine Mengen auf der MOL platziert werden.

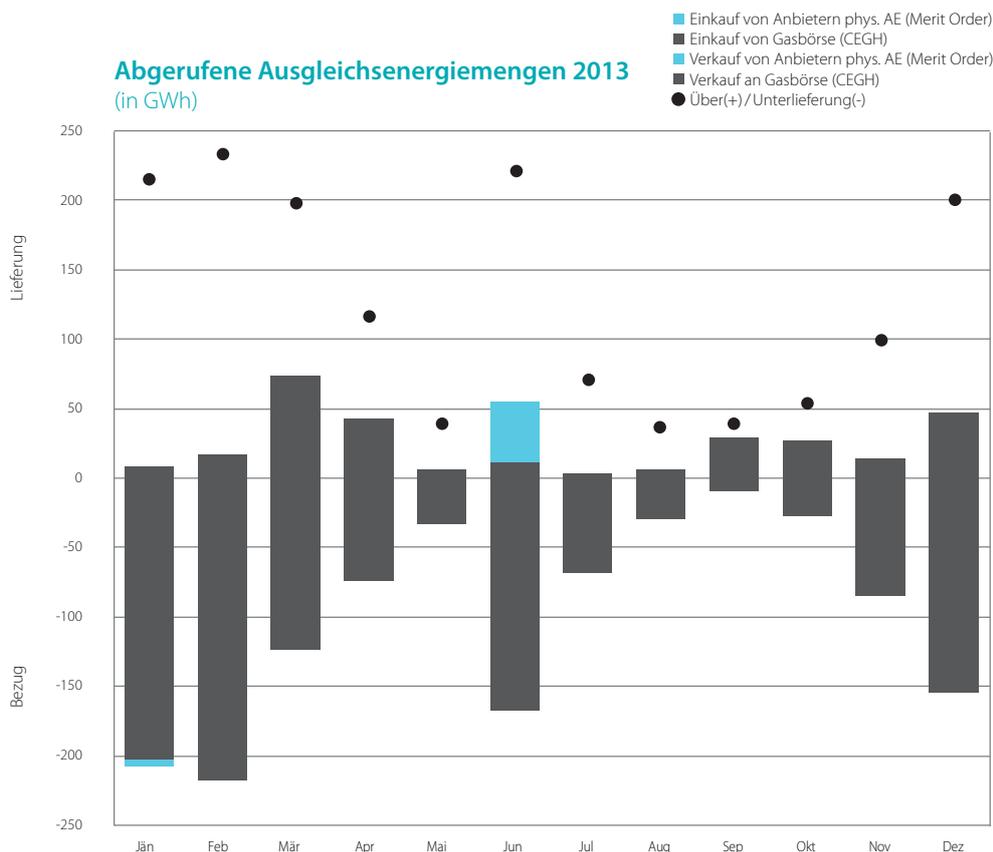
In Fällen von Notfallversorgungen bzw. Liquiditätsengpässen an der Gasbörse erweist sich die MOL weiterhin als wichtiges Instrument.

Die Anbieter für physikalische Ausgleichsenergie für das VG sind der Verrechnungsstelle nicht mehr bekannt, ebenso ist die verfügbare Liquidität nicht im Vorhinein bekannt. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Mengen, wie in den Jahren zuvor, über Erdgasspeicher aufgebracht werden. Anstatt wie in der Vergangenheit die physikalischen Ausgleichsenergiemengen über die MOL aufzubringen, werden diese Mengen seit Beginn 2013 über die Gasbörse ins VG gebracht.

Im Falle mangelnder Liquidität der Börse sowie Nichtverfügbarkeit von Angeboten über die MOL steht nach wie vor die von der OMV Gas Storage GmbH angebotene Day-ahead-Rate (DAR) zur Verfügung. Durch dieses Produkt des Speicherbetreibers wird ad hoc verfügbare Speicherrate zur Verfügung gestellt, die von den Anbietern von Ausgleichsenergie, welche gleichzeitig Speicherkunden der OMV Gas Storage GmbH sind, zur Abgabe von Ausgleichsenergieangeboten verwendet werden kann.

Die AGCS hat unter der Prämisse, dass das Bilanzgruppenmodell und der Ausgleichsenergiemarkt auch im Falle technischer Probleme reibungslos funktionieren, ihrerseits weitere Maßnahmen zur Erhaltung der Versorgungssicherheit gesetzt. Bei einem Engpass besteht die Möglichkeit, strukturierte und unstrukturierte Stundenblockangebote per Fax abzurufen.

Preise welche bei Abrufen von der Börse beobachtet werden, sind für die Ermittlung der Ausgleichsenergiepreise der tages- und stundenbilanzierenden Bilanzgruppen relevant. Als Ausgleichsenergiepreise werden Grenzpreise bzw. gewichtete Abrufpreise mit Auf- bzw. Abschlägen bzw. Spotmarktpreise herangezogen.

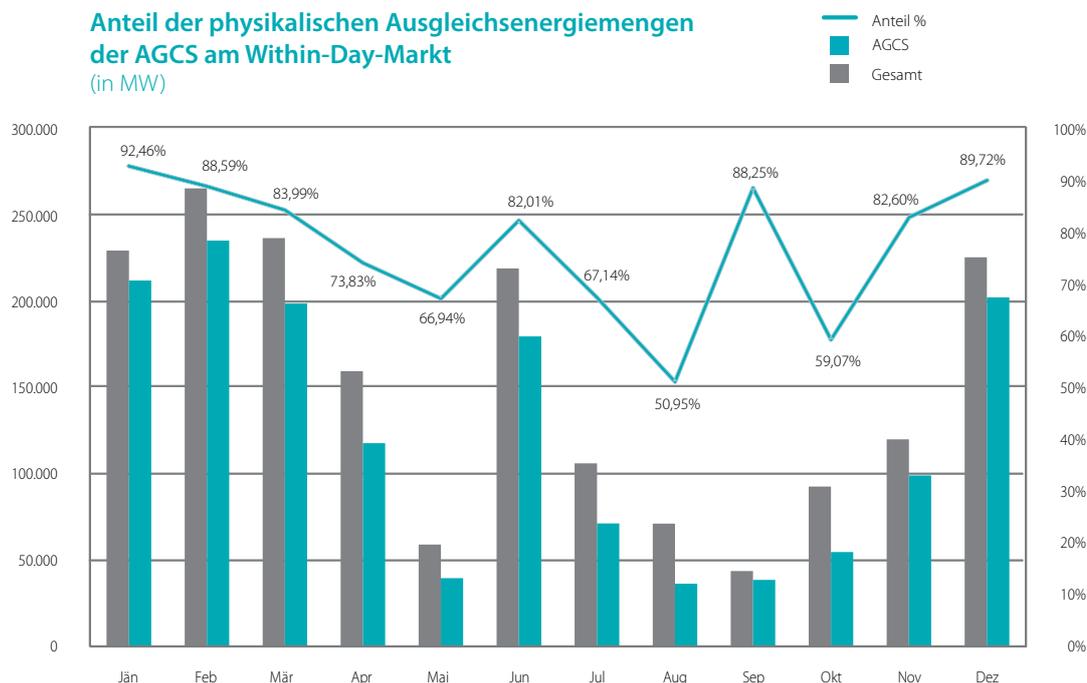


Ausgleichsenergieanbieter für die MOL durchlaufen im Rahmen des Registrierungsprozesses ein Präqualifikationsverfahren: Der Anbieter hat der AGGM Austrian Gas Grid Management AG (AGGM) nach Einreichung seines Antrages auf Registrierung bei der AGCS nachzuweisen, dass er den Marktregeln entsprechend über geeignete Ausgleichsenergieressourcen verfügt. Seitens der AGGM wird dann überprüft, ob Abrufe von Ausgleichsenergie marktregelkonform durchführbar sind.

Lagebericht

Bericht über Zweigniederlassungen

Anteil der physikalischen Ausgleichsenergiemengen der AGCS am Within-Day-Markt (in MW)



6. Bericht über Zweigniederlassungen

Im Jahr 2013 gab es keine Zweigniederlassungen.

7. Bericht über Beteiligungen

Die Beteiligung an der A & B im Ausmaß von 50 % hat sich im Jahr 2012 ebenfalls positiv entwickelt und weist einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 71.710,19 aus.

8. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen mit dem GWG 2011 (Gaswirtschaftsgesetz) und der GMMO-VO 2012 (Gas-Marktmodell-Verordnung) sowie deren jeweiligen Novellen haben sich die Abrechnungsmodalitäten für die AGCS grundsätzlich geändert. Diese Änderungen wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses berücksichtigt. Dadurch hat sich die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung substantziell geändert und ist nur mehr eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Geldflussrechnung

Aufgrund der Spezialität des Geschäftes mit der Abgrenzung des Dezemberclearings ist die Geldflussrechnung nur sehr bedingt aussagekräftig.

Der Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist von EUR -0,238 Mio. auf EUR 7,005 Mio. gestiegen. Diese Veränderung von EUR 7,243 Mio. kommt zu rund 97 % aus dem Clearing und nur zu 3 % aus dem operativen Bereich. Der Nettogeldfluss aus dem operativen Bereich ist mit EUR -0,021 Mio. jedoch negativ.

Der Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit setzt sich aus den Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände (eWP-Software) in Höhe von EUR -0,788 Mio. zusammen.

Beim Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit handelt es sich um die Ausnützung des Kreditrahmens in Höhe von EUR -2,988 Mio. Im Jahr 2012 erfolgte keine Ausschüttung.

Somit ergibt sich ein Finanzmittelbestand zum 31.12.2013 von EUR 7,9 Mio., was einem Zuwachs von EUR 3,2 Mio. entspricht. Dieser stammt zur Gänze aus dem Clearing.

In folgender Tabelle ist die Geldflussrechnung nochmals zusammenfassend dargestellt:

	2013	2012
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.005.196,50	-237.792,60
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-787.713,99	-77.034,15
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.987.697,05	2.835.549,37
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	3.229.785,46	2.520.722,62
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	4.696.371,55	2.175.648,93
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.926.157,01	4.696.371,55

Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug 2013 10 % (Vorjahr 9,09 %), dies ist um 0,91 % höher als im Vorjahr. Die starke Dominanz des Dezemberclearings in der Bilanzsumme in Form der Forderungen und Verbindlichkeiten führt zu einer geringen Aussagekraft dieser Kennzahl. Dies gilt ebenso für die Eigenkapitalrentabilität in der Höhe von -7,24 %, die Umsatzrentabilität in der Höhe von -5,33 %, die Verschuldungsquote in der Höhe von 899,82 % und den Return-on-Investment (ROI) in der Höhe von -0,52 %.

In folgender Tabelle sind die Kennzahlen zusammenfassend dargestellt:

	2013	2012	Veränderung
Eigenkapitalquote	10,00 %	9,09 %	+0,91 %
Eigenkapitalrentabilität	-7,24 %	-1,61 %	-5,64 %
Umsatzrentabilität	-5,33 %	-1,54 %	-3,80 %
Verschuldungsquote	899,82 %	999,63 %	-99,81 %
ROI	-0,52 %	-0,28 %	-0,24 %

Die Eigenkapitalquote beträgt 10,00 % (Vorjahr 9,09 %) und stellt die Relation zwischen dem Eigenkapital von EUR 2.778.213,58 (Vorjahr EUR 2.990.647,85) und dem Gesamtkapital von EUR 27.777.135,67 (Vorjahr EUR 32.886.101,76) dar.

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt -7,24 % (Vorjahr -1,61 %). Das EGT von EUR -208.934,27 (Vorjahr EUR -49.874,50) steht dem Eigenkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 2.884.430,72 (Vorjahr EUR 3.102.335,10) gegenüber.

Die Umsatzrentabilität ergibt sich aus der Gegenüberstellung vom EGT in der Höhe von EUR -208.934,27 (Vorjahr EUR -49.874,50) und den Umsatzerlösen aus der Clearingverrechnung in Höhe von EUR 3.918.827,64 (Vorjahr EUR 3.247.919,38) und beträgt -5,33 % (Vorjahr -1,54 %).

Die Verschuldungsquote beträgt 899,82 % (Vorjahr 999,63 %). Die Verbindlichkeiten von EUR 15.771.151,76 (Vorjahr EUR 26.268.031,91) und die Rückstellungen von EUR 9.227.770,33 (Vorjahr EUR 3.627.422,00) stehen einem Eigenkapital von EUR 2.778.213,58 (Vorjahr EUR 2.990.647,85) gegenüber.

Der ROI ist mit -0,52 % (Vorjahr -0,28 %) errechnet. Hier wurden das EGT von EUR -208.934,27 (Vorjahr EUR -49.874,50) und Aufwandszinsen von EUR 68.255,57 (Vorjahr EUR 353,73) abzüglich sonstiger Zinsen bzw. Erträge von EUR 17.731,65 (Vorjahr EUR 31.991,32) zu dem Gesamtkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 30.331.618,72 (Vorjahr EUR 29.384.908,63) in Beziehung gestellt.

Mitarbeiter

Die Aufgaben der AGCS wurden in bewährter und synergetischer Weise von den Mitarbeitern der CISMO erfüllt. Basis für die Zusammenarbeit ist ein Dienstleistungsvertrag, der die Zurverfügungstellung von fachspezifischem Know-how regelt.

Den Herausforderungen des Jahres 2013 konnte die AGCS gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der AGCS als Verrechnungsstelle beigetragen.

Für das großartige Engagement der Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

9. Projekte

„Gas-Marktmodell Neu“

Mit Jänner 2013 startete das neue Gas-Marktmodell. Im Laufe des Jahres 2013 gab es zwei Verordnungsänderungen, die zu weiteren Anpassungen beim Regelwerk und beim IT-System führten. Im Rahmen des neuen Gas-Marktmodells wurden im Jahr 2013 die Prozesse des internen Kontrollsystems (IKS) umfangreich angepasst.

Wechselplattform

Mit Jänner 2013 nahm die von der AGCS erstellte und betriebene Wechselplattform (auch „eWP“ oder „ENERGYlink“) ihren Teilbetrieb auf. Die Wechselplattform soll sicherstellen, dass der Lieferantenwechsel in Österreich standardisiert und sicher abgewickelt wird. Mit 1. Oktober wurde der Vollbetrieb gestartet.

Biomethanregister

Das seit August 2012 operative Biomethanregister umfasst mittlerweile acht Biomethananlagen. Die AGCS hat im 4. Quartal 2013 einen Letter of Intent der europäischen Biomethanregisterbetreiber aus Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Dänemark und der Schweiz mit dem Ziel der gemeinsamen Gestaltung des europäischen Biomethanmarktes unterzeichnet.

CMS und Transparenzplattform

Die AGCS veröffentlicht auf ihrer Homepage die Ausgleichsenergiepreise und -mengen und das sogenannte Umlagekonto, welches die monatlichen Über- bzw. Unterdeckungen zeigt. Diese Daten werden zum Teil auch über den „EnergyMonitor“ veröffentlicht. Diese Transparenzplattform wurde 2013 mit dem Energy Transparency Award der Florence School of Regulation ausgezeichnet.

Umsetzung der Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung (UStBBKV)

Diese Verordnung gilt seit 01.01.2014 und sieht vor, dass bei bestimmten Umsätzen die Umsatzsteuer vom Leistungsempfänger geschuldet wird, wenn dieser Unternehmer ist. Betroffen sind unter anderem die Lieferungen von Gas und Elektrizität an einen Unternehmer, dessen Haupttätigkeit in Bezug auf den Erwerb dieser Gegenstände in deren Weiterlieferung besteht und dessen eigener Verbrauch dieser Gegenstände von untergeordneter Bedeutung ist. Die Verrechnungsstellen sind von dieser Verordnung betroffen und haben entsprechende Anpassungen im finanziellen Clearingsystem in Abstimmung mit den Marktteilnehmern veranlasst.

SEPA-Umstellung

Seit 1. Februar 2014 gibt es in ganz Europa einen vereinheitlichten Zahlungsverkehr, die sogenannte „Single Euro Payments Area“ (SEPA), übersetzt „einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum“. Seit diesem Datum sind sowohl Einzahlungen als auch Auszahlungen nur mehr in einer europaweit gültigen Form zulässig. Einzugsermächtigungen werden durch sogenannte „SEPA-Mandate“ ersetzt. Die Einzugsermächtigungen werden von den Marktteilnehmern eingeholt.

REMIT-Projekt

Die AGCS nahm an einem von der E-Control betriebenen Projekt zur Schnittstellenabstimmung im Rahmen von REMIT teil.

Synergieprojekte

Die AGCS betreibt mit den Partnerunternehmen der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations Group (CISMOgroup) gemeinsam Projekte, um Synergien innerhalb der Gruppe zu steigern. Dazu zählen:

- das IKS
- die ISO-Zertifizierung
- das CMS
- der CISMOgroup-Versicherungspool
- die zentrale Buchhaltung durch die CISMO für alle Partnerunternehmen
- das gemeinsame team-Schulungskonzept
- Marktgebetsprognosen

10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Mit Schreiben vom 30.01.2014 wurde der AGCS seitens der E-Control mitgeteilt, dass ein Verfahren zur Neufestsetzung der Clearingfee eingeleitet wurde.

11. Voraussichtliche Entwicklung 2014

Die Gasverbrauchsmengen des Jahres 2014 können derzeit nicht abgeschätzt werden. Der Betrieb der Gaskraftwerke im Jahr 2014 ist für die Verbrauchsmengen ausschlaggebend. Der Einsatz von Gaskraftwerken hängt wesentlich von den Strommarktpreisen ab, welche wiederum von den Ökostrommengen an der deutschen Strombörse EEX beeinflusst werden. Die Verbrauchsmenge bestimmt den operativen Umsatz der AGCS. Da die Umsatzrendite der AGCS unter 5 % liegt, entscheiden geringe Schwankungen im Verbrauch darüber, ob das EGT positiv oder negativ ausfällt.

Der Bilanzgruppenkoordinator (BKO) betreibt seit 2013 ein neues Clearingsystem und beschafft die physische Ausgleichsenergie über die Gasbörse. Wegen der täglich an der Gasbörse zu beschaffenden und unmittelbar zu bezahlenden Mengen sowie wegen der monatlichen Über- bzw. Unterdeckungen besteht für den BKO ein Liquiditätsbedarf, der vorab schwer eingeschätzt werden kann. Dieser Bedarf hängt wesentlich davon ab, ob das VG über- bzw. unterliefert wird, also vom Verhalten der Marktteilnehmer. In Kälteperioden ist mit Unterlieferungen zu rechnen, die in wenigen Tagen Millionen Euro an Liquidität erfordern können.

Die Liquiditäts- und Preissituation an der Gasbörse ist derzeit nicht vorhersehbar.

Der BKO wird aus dem Clearingprozess monatlich eine Unter- bzw. Überdeckung aufweisen. Die Regelenenergieumlage soll in Zukunft im 3-Monatsrhythmus festgelegt werden. Die Festlegung der Umlage stellt eine besondere Verantwortung dar, da diese Umlage Kosten für die tagesbilanzierende Bilanzgruppe bedeutet.

Auktionen für Notfallmengen könnten auch im Jahr 2014 notwendig werden.

Neuerliche Anpassungen der GMMO-VO könnten auch den BKO betreffen und zu neuerlichen notwendigen Anpassungen der Prozesse und des Clearingsystems führen.

Seit 2013 ist der BKO für die Bereitstellung und den Betrieb der Wechselpattform verantwortlich. Der Wechselprozess wird damit über die zentrale Plattform „ENERGYlink“ abgewickelt, das heißt, der BKO hat durch diese zweite Aufgabe zusätzliche operative Verantwortung übertragen bekommen.

12. Risikoberichterstattung

Wie schon im letzten Geschäftsbericht berichtet, war im Jahr 2012 auch die AGCS von der Abwicklung der Pleite der CE Gas Marketing & Trading GmbH (CEMAG) betroffen. Dabei wurden in Abstimmung mit der E-Control und den betroffenen Netzbetreibern innerhalb von drei Tagen sämtliche Kunden der CEMAG in neue Bilanzgruppen übergeführt und die CEMAG-Bilanzgruppe geschlossen. In enger Kooperation mit der E-Control, dem Masseverwalter und der sicherstellenden Bank konnte ein Schaden von der AGCS abgehalten werden. Ein Teil der restlichen Sicherheiten der Bank wurden nur teilweise freigegeben, da noch das zweite Clearing bis September 2013 gelaufen ist. Die noch offenen Positionen konnten durch die Sicherheiten in Form einer Bankgarantie gedeckt werden, womit kein Schaden für die AGCS entstanden ist.

13. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Es gibt derzeit keine offenen Rechtsfälle.

14. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2013 sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Wien, am 18. März 2014

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

13

Vorwort und Übersicht

Lagebericht

Jahresabschluss 2013 nach UGB

Bilanz Aktiva	24
Bilanz Passiva	25
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang	28
Bestätigungsvermerk	36
Bericht des Aufsichtsrates	38
Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2013	39

Jahresabschluss 2013

Bilanz Aktiva

AKTIVA

Anhangangaben

			2013	2012
		in EUR		
8	A.	Anlagevermögen		
1	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
		1. Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte, Vorteile und Software	649.783,00	63.591,67
2	II.	Sachanlagen		
		1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.478,34	838,51
3	III.	Finanzanlagen		
		1. Beteiligungen	777.140,00	777.140,00
		2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.652.214,51	3.652.214,51
			4.429.354,51	4.429.354,51
			5.120.615,85	4.493.784,69
4	B.	Umlaufvermögen		
9	I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
		1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.688.489,80	20.405.067,16
10		2. Sonstige Forderungen	2.036.954,75	3.288.986,09
			14.725.444,55	23.694.053,25
	II.	Guthaben bei Kreditinstituten	7.926.157,01	4.696.371,55
			22.651.601,56	28.390.424,80
	C.	Rechnungsabgrenzungsposten	4.918,26	1.892,27
		Summe Aktiva	27.777.135,67	32.886.101,76

PASSIVA

		Anhangangaben	
		2013	2012
in EUR			
A.	Eigenkapital		5
I.	Grundkapital	1.640.040,00	1.640.040,00
II.	Gewinnrücklagen		
	1. Gesetzliche Gewinnrücklage	142.730,00	142.730,00
	2. Andere Rücklagen (Freie Rücklage)	1.257.050,51	1.257.050,51
		<u>1.399.780,51</u>	<u>1.399.780,51</u>
III.	Bilanzverlust	- 261.606,93	- 49.172,66
	<i>davon Verlust- / Gewinnvortrag</i>	<i>- 49.172,66</i>	<i>4.201,84</i>
		2.778.213,58	2.990.647,85
B.	Rückstellungen		6,11
	1. Rückstellungen für Abfertigungen	111.100,00	108.100,00
	2. Sonstige Rückstellungen	9.116.670,33	3.519.322,00
		<u>9.227.770,33</u>	<u>3.627.422,00</u>
C.	Verbindlichkeiten		7,12
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.852,32	3.005.549,37
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.079.539,84	19.491.176,98
	3. Verbindlichkeiten gemäß §87(5) GWG	498.691,00	0,00
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.175.068,60	3.771.305,56
	<i>davon aus Steuern</i>	<i>2.172.845,91</i>	<i>3.229.505,40</i>
	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>1.749,36</i>	<i>1.666,63</i>
		<u>15.771.151,76</u>	<u>26.268.031,91</u>
	Summe Passiva	27.777.135,67	32.886.101,76
	Eventualverbindlichkeiten	40.000,00	140.000,00

Jahresabschluss 2013

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhangangaben

		2013	2012
	in EUR		
1.	Umsatzerlöse		
a.	Weiterverrechnung Energie		
	Erlöse Clearinggas*	128.741.311,96	168.917.844,58
	Erlösabgrenzung Clearinggas	- 7.524.509,08	2.671.038,42
	Abgrenzung aus der Über- / Unterdeckung gem. § 87 (5)	- 498.691,00	0,00
	Aufwand Clearinggas**	0,00	- 171.588.883,00
		120.718.111,88	0,00
b.	Dienstleistungserlöse	3.922.230,01	3.247.919,38
		124.640.341,89	3.247.919,38
2.	Sonstige betriebliche Erträge	534.492,03	468.958,92
3.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 3.147.384,20	- 2.680.908,68
b.	Aufwand für Ausgleichsenergiebezug**	- 120.721.514,25	0,00
		- 123.868.898,45	- 2.680.908,68
13	4. Personalaufwand		
a.	Gehälter	- 264.050,56	- 255.160,33
b.	Aufwendungen für Abfertigungen	- 3.000,00	- 5.300,00
c.	Gesetzliche Sozialabgaben	- 33.743,77	- 32.538,46
		- 300.794,33	- 292.998,79
5.	Abschreibungen		
a.	Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 160.882,83	- 13.309,12
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.147.183,55	- 982.687,63
7.	Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)	- 302.925,24	- 253.025,92

Jahresabschluss 2013

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

		Anhangangaben	
in EUR		2013	2012
8.	Erträge aus Beteiligungen	35.300,00	48.178,62
9.	Wertpapierzinsen	109.214,89	123.335,21
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.731,65	31.991,32
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 68.255,57	- 353,73
12.	Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z11)	93.990,97	203.151,42
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	- 208.934,27	- 49.874,50
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 3.500,00	- 3.500,00
15.	Jahresfehlbetrag	- 212.434,27	- 53.374,50
16.	Verlust-/Gewinnvortrag	- 49.172,66	4.201,84
17.	Bilanzverlust	- 261.606,93	- 49.172,66

*Aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen werden ab 2013 die Gebühren aus der Umlage in den Erlösen Clearinggas inkludiert.

** Aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen wird der Aufwand Clearinggas ab 2013 in den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen ausgewiesen.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen mit dem GWG 2011 (Gaswirtschaftsgesetz) und der GMMO-VO 2012 (Gas-Marktmodell-Verordnung) sowie deren jeweiligen Novellen haben sich die Abrechnungsmodalitäten für die AGCS grundsätzlich geändert. Diese Änderungen wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses berücksichtigt. Dadurch hat sich die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung substantiell geändert und ist nur mehr eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Anlagevermögen

1 1. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software und Lizenzen	3 - 8 Jahre
---------------------------	-------------

2 2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 8 Jahre
------------------------------------	-------------

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

3. Finanzanlagen

3

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Umlaufvermögen

4

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Grundkapital

5

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.640.040,00 und ist in 27.334 Stückaktien zerlegt.

Rückstellungen

6

1. Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde gemäß der vertraglichen Vereinbarung berechnet.

2. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

7

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

II. Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

8 1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem folgenden Anlagenspiegel ersichtlich:

	Anschaffungs- wert 01.01.2013 31.12.2013 EUR	Zugang Umbuchung EUR	Abgang Umbuchung EUR	Abschreibung kumuliert 01.01.2013 31.12.2013 EUR	Buchwert 01.01.2013 31.12.2013 EUR	Abschreibung Zuschreibung EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software sowie Lizenzen	89.686,00	740.723,99	0,00	26.094,33	63.591,67	154.532,66
	830.409,99	0,00	0,00	180.626,99	649.783,00	0,00
II. Sachanlagen						
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.134,43	46.990,00	0,00	1.295,92	838,51	6.350,17
	49.124,43	0,00	0,00	7.646,09	41.478,34	0,00
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	777.140,00	0,00	0,00	0,00	777.140,00	0,00
	777.140,00	0,00	0,00	0,00	777.140,00	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.653.851,34	0,00	0,00	1.636,83	3.652.214,51	0,00
	3.653.851,34	0,00	0,00	1.636,83	3.652.214,51	0,00
	4.430.991,34	0,00	0,00	1.636,83	4.429.354,51	0,00
	4.430.991,34	0,00	0,00	1.636,83	4.429.354,51	0,00
Summe Anlagenspiegel	4.522.811,77	787.713,99	0,00	29.027,08	4.493.784,69	160.882,83
	5.310.525,76	0,00	0,00	189.909,91	5.120.615,85	0,00

9 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.688.489,80	12.688.489,80
Vorjahr	20.405.067,16	20.405.067,16
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.036.954,75	2.036.954,75
Vorjahr	3.288.986,09	3.288.986,09
Summe Forderungen	14.725.444,55	14.725.444,55
Vorjahr	23.694.053,25	23.694.053,25

a. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

10

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind EUR 3.288,11 (Vorjahr: EUR 85.035,12) an wesentlichen Erträgen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

PASSIVA

1. In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

11

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2013 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2013 EUR
Rückstellung für Rechts-/Beratungskosten	9.040,00	8.240,00	800,00	6.173,33	6.173,33
Rückstellung für Haftung	3.385.000,00	0,00	0,00	0,00	3.385.000,00
Rückstellung für nicht abgerechnete Prämien	85.000,00	79.317,00	0,00	79.317,00	85.000,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	35.000,00	0,00	0,00	3.400,00	38.400,00
Sonstige Rückstellungen	5.282,00	4.112,24	1.169,76	5.796,00	5.796,00
Rückstellung gemäß § 29 (6) GMMO-VO	0,00	0,00	0,00	5.596.301,00	5.596.301,00
Summe Rückstellungen	3.519.322,00	91.669,24	1.969,76	5.690.987,33	9.116.670,33

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der Allgemeinen Bedingungen für Bilanzgruppenkoordinatoren (AB-BKO) vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

Die Rückstellung gemäß § 29 (6) GMMO-VO definiert eine Rücklieferverpflichtung gegenüber dem vorgelagerten Marktgebiet in Höhe von EUR 5.596.301,00 zum Bilanzstichtag. Dabei handelt es sich um Gasmengen, welche vom vorgelagerten Marktgebiet an das Verteilergebiet bereitgestellt und die Überschüsse auf Namen und Rechnung der AGCS verkauft wurden. Diese Mengen müssen im Jahr 2014 zur Rücklieferung an das vorgelagerte Marktgebiet auf Namen und Rechnung der AGCS gekauft werden. Diese Position ist aufgrund der neuen Verordnung erstmalig im Jahresabschluss angeführt, da die Abrechnungsmodalitäten mit der GMMO-VO neu geregelt wurden.

12 2. Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.852,32	17.852,32
Vorjahr	3.005.549,37	3.005.549,37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.079.539,84	13.079.539,84
Vorjahr	19.491.176,98	19.491.176,98
Verbindlichkeiten gemäß § 87(5) GWG	498.691,00	498.691,00
Vorjahr	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2.175.068,60	2.175.068,60
Vorjahr	3.771.305,56	3.771.305,56
<i>davon aus Steuern</i>	<i>2.172.845,91</i>	<i>2.159.650,70</i>
<i>Vorjahr</i>	<i>3.229.505,40</i>	<i>3.229.505,40</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>1.749,36</i>	<i>1.749,36</i>
<i>Vorjahr</i>	<i>1.666,63</i>	<i>1.666,63</i>
Summe Verbindlichkeiten	15.771.151,76	15.771.151,76
Vorjahr	26.268.031,91	26.268.031,91

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind EUR 153.202,21 (Vorjahr: EUR 144.000,70) als Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

a. Verbindlichkeiten gemäß § 87 (5) GWG

Gemäß § 87 (5) GWG wurden die Überschüsse aus der Ausgleichsenergieverrechnung in Höhe von EUR 498.691,00 zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeiten abgegrenzt. Diese Position ist aufgrund der geänderten gesetzlichen Bestimmungen erstmalig abzugrenzen, da die Abrechnungsmodalitäten mit der GWG-Novelle geändert wurden. In der alten gesetzlichen Regelung war das Clearing immer erfolgsneutral. Mit den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen ist dies nicht mehr der Fall, daher hat der Gesetzgeber vorgesehen, dass die Überschüsse oder Unterdeckungen in die jeweils nächste Periode überzuleiten sind.

b. Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind wesentliche Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

Dies betrifft folgende Aufwendungen:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Lohnabgaben Finanzamt (L, DB, DZ)	19.526,23	6.329,54
Verrechnung Gemeinde Kommunalsteuer, DGA	426,78	425,69
Gebietskrankenkasse	1.749,36	1.666,63
Summe	21.702,37	8.421,86

3. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag Verpflichtungen der folgenden 5 Jahre
„smart technologies“ GmbH	Nutzungsentgelt	466.131,24	2.330.656,20
APCS AG	Nutzungsentgelt	164.922,00	835.330,20
CISMO GmbH	Infrastruktur	136.505,04	694.128,00
	System- u. Prozessbetrieb eWP	120.558,96	613.042,80
	Wartungsvertrag eWP	109.309,25	575.892,00
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement	677.619,07	3.065.220,00
Summe		1.675.045,56	8.114.269,20

4. Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Haftungsverhältnisse entsprechen den in § 199 UGB bezeichneten Haftungsverhältnissen.

Haftung	Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Art der Sicherstellung
Verbindlichkeiten aus Bankgarantie	40.000,00	0,00	Bankgarantie für Central European Gas Hub AG
Summe	40.000,00	0,00	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

Jahresabschluss 2013

Anhang

1. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen beinhalten auch Messwert- und Brennwertdifferenzen. Diese resultieren aus Toleranzen bei Messwerten und den Differenzen der gemessenen und der per Verordnung festgelegten Brennwerte.

2. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das EGT wurde mit Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 3.500,00 belastet.

3. Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs. 1 Z 2 lit. a und lit. b UGB

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Wertpapiere weisen einen Buchwert in Höhe von EUR 3.652.214,51 und einen Kurswert per 31.12.2013 in Höhe von EUR 3.669.961,16 auf. Da es sich bei der Kursentwicklung der gegenständlichen Wertpapiere voraussichtlich nicht um eine dauernde Wertminderung bzw. Werterhöhung handelt, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 1.575,00 gemäß § 204 Abs. 2 UGB nicht durchgeführt. Auch vom Wahlrecht gemäß § 204 Abs. 2 letzter Satz UGB wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses per 31.12.2013 nicht Gebrauch gemacht. Mögliche Zuschreibungen in Höhe von EUR 1.636,83 wurden nicht durchgeführt.

III. Sonstige Pflichtangaben

Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z 2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG	Innsbruck	1.267.310,19	50,0	71.710,19	31.12.2012

13 Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2013	2012
Arbeiter	0	0
Angestellte	1	1
Gesamt	1	1

Pflichtangaben gemäß § 240 UGB

Das Grundkapital ist in 27.334 Stückaktien zerlegt. Die Angaben gemäß § 240 Z 2 bis Z 9 sind nicht zutreffend.

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager (seit 8. Jänner 2002)
Vorsitzender des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner (seit 1. August 2003)

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA (seit 1. Jänner 2003)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 525.793,26 (Vorjahr: EUR 494.495,64).

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2013 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mag. Dr. Harald Stindl (seit 11. Juli 2006)
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg (seit 27. Dezember 2001)
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Georg Zinner (seit 27. Dezember 2001)
Stellvertreter des Vorsitzenden

Ing. Gerhard Benckendorff (seit 30. Dezember 2002)

VDir. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Egger (seit 22. Mai 2012)

KommR Ing. Dr. Johann Grünberger (seit 13. Oktober 2008)

Mag. Klaus Gugglberger (seit 27. Dezember 2001)

Dipl.-Ing. Ulrike Huber (seit 28. Mai 2013)

Mag. Erna Scheriau (seit 24. Mai 2011)

Dr. Karl Stetter (seit 18. Mai 2010)

Ing. Mag. Stefan Wagenhofer (seit 24. Mai 2011)

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2013 pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 5.250,00 (Vorjahr: EUR 5.400,00) ausbezahlt.

Wien, am 18. März 2014

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

AGCS Gas Clearing and Settlement AG 1090 Wien, Alserbachstraße 14 – 16

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Bestätigungsvermerk

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 18. März 2014

IB Interbilanz Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. (FH) Michael SZÜCS
Wirtschaftsprüfer



MMag. Roland TEUFEL
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2013 und des Lageberichtes wurde durch die IB Interbilanz Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat bestellte Prüfungsausschuss hat seine Aufgaben wahrgenommen und am 18.03.2014 getagt, wobei bereits im Geschäftsjahr 2013 zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattfanden. Neben dem Prüfungsausschuss zum Jahresabschluss 2012 wurden in einer weiteren Sitzung im dritten Quartal 2013 Berichte über den Rechnungslegungsprozess und über das Projekt „Internes Kontrollsystem“ (IKS) gelegt sowie die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2013 festgelegt und umfassend erörtert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der Gesellschaft hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess sowie dem internen Kontrollsystem eingehend befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gekommen, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 und des zugehörigen Lageberichtes und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2013 in seiner Sitzung am 27.05.2014 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vor.

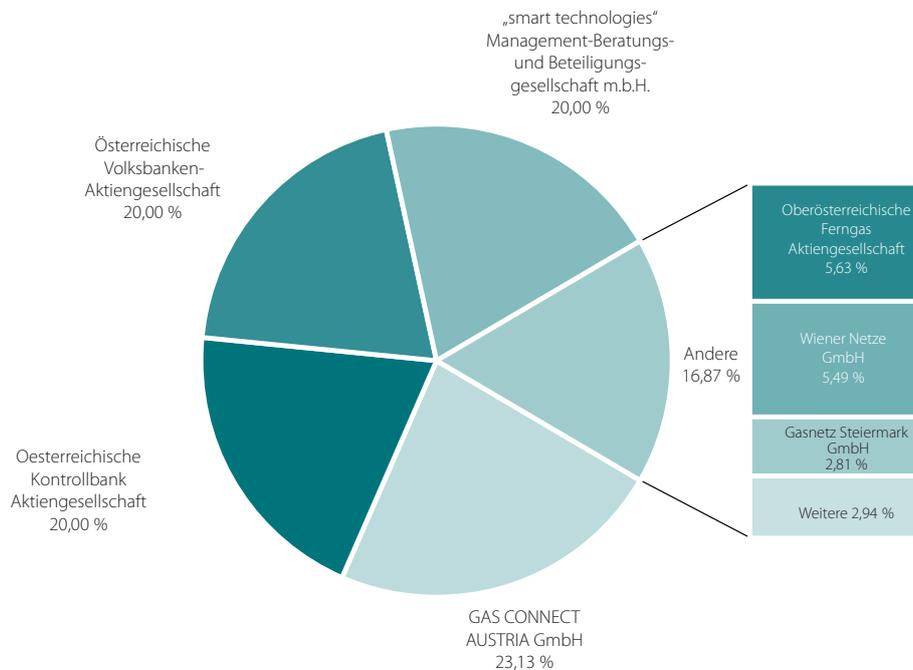
Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die AGCS tätigen Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2014

Der Aufsichtsrat

Aktionäre	Anteil in ¹ %
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	23,13
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	20,00
Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft	20,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	20,00
Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft	5,63
Wiener Netze GmbH	5,49
Gasnetz Steiermark GmbH	2,81
LINZ GAS/WÄRME GmbH für Erdgas- und Wärmeversorgung	1,00
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	0,69
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	0,45
Energie Burgenland AG	0,44
Elektrizitätswerk Wels Aktiengesellschaft	0,17
Energie Graz GmbH & Co KG	0,16
Energie Klagenfurt GmbH	0,03
Gesamt	100 %

¹ Werte gerundet



Impressum

Medieninhaber:

AGCS Gas Clearing and Settlement AG
Alserbachstraße 14 – 16
A-1090 Wien
FN 217593s, Handelsgericht Wien

Lektorat: Mag. Ingrid Susan Janusch
Satz: Dipl.-Betriebsw. (FH) Martina Krause

Fotos:

Cover: © www.istockphoto.com/alwyncooper
Seite 03: Frank Helmrich, © mit freundlicher Genehmigung der
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH
Seite 05: Ingrid Krammer, © CISMO Clearing Integrated Services and
Market Operations GmbH



Kontakt

AGCS Gas Clearing and Settlement AG

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

Telefon: +43 1 319 07 01

Fax: +43 1 319 07 01 -70

E-Mail: office@agcs.at

www.agcs.at